

# Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 365—368

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

29. Juni 1915

## Der Weltmarkt in künstlichen Düngemitteln.<sup>1)</sup>

### A. Erzeugungsstatistik.

#### 1. Welterzeugung an natürlichen Phosphaten.

a) Phosphorite.	1912 1000 kg	1913 1000 kg	1914 1000 kg
Vereinigte Staaten . .	3 231 636	3 202 636	1 750 000 <sup>2)</sup>
Tunis . . . . .	2 057 498	2 284 678	965 527
Algier . . . . .	377 601	438 601	492 778 <sup>3)</sup>
Frankreich . . . . .	330 000	335 000	239 600 <sup>4)</sup>
Christmas-Insel . . . .	159 512	152 405	
Stille Ozean und Nauru .	300 000		
Belgien . . . . .	203 100	(200 000)	
Ägypten . . . . .	69 958	101 311	
Angau- (Palau-Inseln) .	60 000	90 000	60 000 <sup>5)</sup>
Makatea (Touamotou-In- seln) . . . . .	40 000	82 000	
Niederl. Antillen . . .	20 362		
Rußland . . . . .	25 000	25 000	
Südastralien . . . . .	6 198	6 049	
Franz. Guyana . . . . .	7 014		
Spanien . . . . .	3 892		
Japan . . . . .	7 879	(8 000)	
Indochina . . . . .	30		

#### b) Apatite

Schweden . . . . .	
Norwegen . . . . .	
Canada . . . . .	164
Zusammen . . . . .	6 899 844 (6 925 780)

Abgesehen von 1914 beziehen sich die Ziffern bei den Vereinigten Staaten und bei Tunis auf die gewonnenen Mengen; die zum Versand gebrachten Mengen waren: Vereinigte Staaten 1912: 3 146 573 t, 1913: 3 020 905 Tonnen; Tunis 1912: 1 923 007 t, 1913: 1 984 880 t. Bei Algier beziehen sich die Zahlen auf die Ausfuhren, hier ist also der einheimische Verbrauch zur Herstellung von zum Teil ausgeführten Superphosphaten noch hinzuzuzählen.

#### 2. Welterzeugung an Phosphatschlacken.

	1912 1000 kg	1913 1000 kg
Deutschland . . . . .	2 110 000	(2 250 000)
Frankreich . . . . .	679 000	(700 000)
Belgien . . . . .	534 000	(655 000)
Großbritannien-Irland .	400 000	404 000
Luxemburg . . . . .	253 000	(250 000)
Österreich-Ungarn . . .	92 000	(100 000)
Italien . . . . .	20 000	20 000
Rußland . . . . .	16 000	32 000
Schweden . . . . .	15 000	16 821
Andere Länder . . . . .	25 000	(25 000)
Zusammen . . . . .	4 144 000	(4 452 821)

<sup>1)</sup> Diese in solcher Vollständigkeit noch nie gebotene Zusammenstellung ist der vom International. Institut für Landwirtschaft in Rom herausgegebenen Schrift: Le Mouvement International des Engrais chimiques Nr. 1 und 2 entnommen.

<sup>2)</sup> Einheimischer Verbrauch geschätzt und Ausfuhr Januar bis November.

<sup>3)</sup> Ausfuhr in den ersten drei Vierteljahren.

<sup>4)</sup> Ausfuhr im ersten Halbjahr.

<sup>5)</sup> Erzeugung im ersten Halbjahr.

#### 3. Die Lagerstätten der natürlichen Phosphate in den Vereinigten Staaten.

Utah, Idaho, Wyoming und Montana:	1000 kg
hochwertige Phosphate (75% neutr. Calciumphosphat) . . . . .	2 537 500 000
andere Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	7 612 500 000
Florida:	
verschiedene Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	359 614 500
Extraktionsrückstände, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	20 300 000
Tennessee:	
verschiedene Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	116 801 125
Südcarolina:	
verschiedene Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	10 150 000
Arkansas:	
verschiedene Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	20 300 000
Kentucky:	
verschiedene Phosphate, umgerechnet auf hochwertige . . . . .	507 500
Zusammen . . . . .	10 677 673 125

#### 4. Herstellung von Superphosphaten in verschiedenen Ländern.

	1912 1000 kg	1913 1000 kg
Deutschland . . . . .	1 718 400	1 818 700
Österreich-Ungarn . . .	250 000	265 000
Belgien . . . . .	450 000	450 000
Vereinigte Staaten . . .	3 248 000	3 248 000
Spanien . . . . .	210 000	225 000
Frankreich . . . . .	1 950 000	1 920 000
Großbritannien und Irland .	840 000	820 000
Italien . . . . .	1 019 000	972 494
Niederlande . . . . .	305 800	
Portugal . . . . .	110 000	126 000
Schweden . . . . .	168 478	

Diese Zahlen können keinen Anspruch auf volle Genauigkeit machen, infolgedessen ist auch darauf verzichtet worden, die Summe dieser Zahlen als Weltproduktion von Superphosphat aufzustellen. Die Zahlen geben, da die Herstellung von Superphosphat in engen Beziehungen zum Handel mit diesem Produkt steht, einen Begriff von dem Verbrauch dieses Düngemittels in den betreffenden Ländern, mit Ausnahme einiger Länder, die besonders stark auf Ausfuhr produzieren.

#### 5. Erzeugung von Kalisalzen (Deutschland).

a) Rohsalze:	1912 1000 kg	1913 1000 kg
Carnallit, Kieserit . . . . .	5 281 642,7	5 302 350,5
Kainit (einschl. Hartsalz und Schönit), Sylvinit . . . . .	5 788 371,6	6 305 160,0
Zusammen . . . . .	11 070 014,3	11 607 510,5
b) Fabriksalze:		
Chlorkalium 80% . . . . .	471 434,6	484 254,1
Kaliumsulfat 90% . . . . .	115 728,4	110 783,6
Kaliummagnesiumsulfat, calc. 48% .	55 987,2	58 269,1
Düngesalze 20, 30, 40% . . . . .	723 257,4	906 212,4
Düngesalze 38% . . . . .	48 059,0	50 393,4
Kaliummagnesiumsulfat, kryst., 40% . . . . .	172,5	119,4
Kieserit in Blöcken . . . . .	45 492,4	36 708,2
Kieserit, calc., gemahlen . . . . .	1 070,3	1 165,8
Zusammen . . . . .	1 461 201,8	1 647 906,0

## 6. Gesamtabatz von Kalisalzen für Landwirtschaft und Industrie (in reinem Kali).

Bestimmungsland	1912	1913
	1000 kg	1000 kg
Deutschland . . . . .	463 383,6	536 102,6
Andere Länder . . . . .	440 375,4	467 810,6
Zusammen . . . . .	903 759,0	1 003 913,2
b) Industrie.		
Deutschland . . . . .	65 181,4	68 180,2
Andere Länder . . . . .	40 278,3	38 276,0
Zusammen . . . . .	105 459,7	106 456,2
Insgesamt für Landwirtschaft und Industrie . . . . .	1 009 218,7	1 110 369,4

## Stickstoffdünger.

## 7. Gewinnung und Absatz von Chilesalpeter.

	1913	1914	± 1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Gewinnung . . . . .	2 783 440	2 471 351	— 312 089
Ausfuhr nach Europa (einschließl. Ägypten) . . . . .	2 028 426	1 240 085	— 788 341
Ausfuhr nach Vereinigten Staaten . . . . .	633 404	541 787	— 91 617
Ausfuhr nach verschiedenen Ländern . . . . .	87 411	72 170	— 15 241
Zusammen . . . . .	2 749 241	1 854 042	— 895 199
Ablieferungen zum Verbrauch:			
Europa bis 31./7. . . . .	1 444 423	1 607 163	+ 162 740
Ver. Staaten bis 31./12. . . . .	568 986	487 703	— 81 283
Versch. Länder bis 31./12. . . . .	87 411	72 170	— 15 241
Sichtbare Vorräte in Chile 31./12. . . . .	507 769	1 148 540	+ 640 771

## 8. Welterzeugung von Ammoniumsulfat.

	1912	1913	1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Deutschland . . . . .	492 000	549 000	(500 000)
England . . . . .	394 226	438 932	427 756
Vereinigte Staaten . . . . .	149 700	176 900	166 014
Frankreich . . . . .	69 100	75 400	(200 000)
Belgien . . . . .	43 700	48 600	
Österreich-Ungarn . . . . .	35 500	39 000	
Italien . . . . .	11 100	15 000	
Spanien . . . . .	12 000	15 000	
Niederlande . . . . .	6 000	6 000	
Rußland . . . . .	4 000	8 000	
Japan . . . . .	7 300	8 000	
Australien . . . . .	3 000	3 000	
Dänemark . . . . .	2 400	2 800	
Schweden . . . . .	1 400	1 400	
Andere Länder . . . . .	(25 000)	(25 000)	
Zusammen . . . . .	1 256 426	1 412 032	(1 293 770)

## 9. Welterzeugung von Kalkstickstoff.

	1912	1913	1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Deutschland . . . . .	22 000	24 000	36 000
Österreich-Ungarn . . . . .	5 000	(7 500)	(24 000)
Vereinigte Staaten . . . . .	(14 000)	31 000	(64 000)
Frankreich . . . . .	(7 500)	(7 500)	(7 500)
Italien . . . . .	10 304	14 982	22 500
Japan . . . . .	5 199	(7 500)	(7 500)
Norwegen . . . . .	13 892	22 111	(23 500)
Schweden . . . . .	6 043	17 000	(17 000)
Schweiz . . . . .	(7 500)	(7 500)	(7 500)
Zusammen . . . . .	(91 438)	(139 093)	(209 500)

Die eingeklammerten Zahlen der Tafel 9<sup>1)</sup> bedeuten die Erzeugungsfähigkeit der Werke; die anderen Zahlen bedeuten die tatsächlich erzielte Produktion. Für die Ver-

einigten Staaten erwartet der Bericht einen Rückgang der Kalkstickstoffherzeugung für das laufende Jahr infolge der im Anzuge befindlichen Baumwollkrise. „Die Aufmerksamkeit“ — so heißt es weiter — „ist übrigens auf die Neuerrichtungen gelenkt, die in Deutschland für das laufende Jahr geplant sind. Nach Verwirklichung dieser Pläne wird die Kalkstickstoffherzeugung daselbst derart ansteigen, daß für den durch erschwerte Einfuhr verursachten Ausfall an Salpeter ein Ausgleich geschaffen ist.“ Auch über die in aller Stille betriebene Vergrößerung der synthetischen Ammoniumsulfatgewinnung der Badischen Anilin- und Soda-fabrik zeigt sich das Institut unterrichtet, wenn es auf S. 12 des Berichtes heißt: „Man darf annehmen, daß im Verlauf von 1915 die Erzeugung (von Ammoniumsulfat in Deutschland) nicht nur wieder das normale Maß erreichen, sondern beträchtlich übersteigen wird; neben den Koksöfen wird man auch die Methoden zur Erzeugung auf synthetischem Wege haben, und wahrscheinlich wird man auch den Torf ausnutzen.“

## 10. Erzeugung und Absatz von Norgesalpeter.

	1912	1913	1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Erzeugung laut Angabe . . . . .	—	70 000	a) 35 000
Ausfuhr . . . . .	51 701	70 171	b) 65 322
Verbrauch in Norwegen . . . . .	5 000	(5 000)	(5 000)

a) 1. Halbjahr. b) Januar/Oktober.

## 11. Weltgewinnung von natürlichem Guano.

	1912	1913	1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Peru:			
Ausfuhr . . . . .	38 633	37 530	
einheimischer Verbrauch . . . . .	33 672	36 807	
	72 305	74 337	
Seychellen . . . . .	15 763		
Chile . . . . .	15 000	(15 000)	(15 000)
Madagascar . . . . .	9 500		
Britisch-Südafrika . . . . .	6 000	6 000	4 572
Neukaledonien (Guanophosphat der Inseln Huon und Chesterfield) . . . . .	3 830	2 100	
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	1 498		
Mexico . . . . .	1 397		
Niederländisch-Westindien . . . . .	1 061		
Andere Länder . . . . .	(10 000)	(10 000)	
Zusammen . . . . .	136 354	107 437	

## 12. Die Gewinnung von Kalisalpeter in Britisch-Indien

betrug 1912 14 797 t. Seine Ausfuhr verteilte sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

	1912	1913
	1000 kg	1000 kg
Großbritannien und Irland . . . . .	1 931	2 867
Ceylon . . . . .	1 851	2 226
China . . . . .	4 510	4 093
Mauritius . . . . .	1 751	1 941
Vereinigte Staaten . . . . .	2 178	587
Andere Länder . . . . .	790	1 766
Zusammen . . . . .	13 011	15 480

Chemische Stoffe, die für die Landwirtschaft wichtig sind.

## 13. Welterzeugung von Schwefel.

	1912	1913	1914
	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Italien:			
Sicilien . . . . .	356 531	345 349	334 978
andere Gegenden . . . . .	{ 10 000 <sup>6)</sup>	{ 10 000 <sup>6)</sup>	{ 10 000 <sup>6)</sup>
	37 497	38 722	(37 000)
	404 028	394 071	381 978
Vereinigte Staaten . . . . .	308 328	316 575	381 018
Japan . . . . .	54 256	49 131	(50 000)
andere Länder . . . . .	(50 000)	(50 000)	(50 000)
Zusammen . . . . .	816 612	809 777	862 996

<sup>6)</sup> Diese Zahlen bedeuten die im Innern verbrauchten Mengen.

## 14. Welterzeugung von Kupfersulfat.

	1912 1000 kg	1913 1000 kg	1914 1000 kg
England . . . . .	85 500	76 843	68 973
Italien . . . . .	52 312	44 970	
Vereinigte Staaten . . . . .	17 908	24 643	
Frankreich . . . . .	26 000	26 000	
Österreich-Ungarn . . . . .	15 200	15 400	
Deutschland . . . . .	5 942	5 682	
Anderer Länder (Schweden, Peru und andere) . . . . .	1 000	1 000	
Zusammen . . . . .	203 862	194 538	

(Schluß folgt.)

## Gesetzgebung.

## Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.; gewerblicher Rechtsschutz.

**Griechenland.** Einer Zusammenfassung der zurzeit bestehenden **Ausfuhrverbote** entnehmen wir folgende Waren, deren Ausfuhr unter dem dahinter in Klammern beigefügten Datum verboten ist: Benzin (6./10. 1914); Zucker (13./12. 1914); Schwefel (28./1. 1915); Kupfervitriol (28./1. 1915); Kohlensaures Natrium (7./2. 1915); Kaffee, Bier, Konserven, Petroleum (28./2. und 2./3. 1915); Leder (23./2. 1915); Jutesäcke (27./2. 1915); Medikamente (6./3. 1915). Für alle diese Waren ist auch die Lagerung für die Durchfuhr verboten. (Kais. Generalkonsulat in Athen.) *Sf.*

**Neue Ausfuhrverbote** vom 24./4. 1915 betreffen u. a. Mineralöle (Schmieröl); Öl, Oliven; Fabrikate und Halbfabrikate, aus Rohstoffen hergestellt, deren Ausfuhr und Durchgangslagerung verboten ist; Chromerz und Chromeisen, Legierungen von Metallen, deren Ausfuhr verboten ist; Kupfererz. (Kais. Generalkonsulat in Athen.) *Sf.*

**Türkei.** Durch Gesetz vom 18./31. 5. 1915 wurden die türkischen Einfuhrzölle von 15% auf 30% erhöht. (Österr.-ung. Konsular-Korrespondenz v. 12./6. 1915.) *Sf.*

**Bulgarien.** Ausfuhrverbote vom 3./16./4. bis 6./19. 5. 1915 betreffen u. a. rohes Kupfer in Klumpen, Legierungen verschiedener Metalle, mineralische Schmieröle aller Art, aus dem Auslande eingeführten Zucker, Zement, Anis, Senf, Fenchel, Berthollet-Salz. — Dagegen ist die Ausfuhr von getrockneten Zuckerrübenschnitzeln gestattet worden.

Unterm 31./5. 1915 wurde ferner die Ausfuhr sowie Wiederausfuhr von Hopfen verboten. (Kais. Konsulat in Sofia.) *Sf.*

**Norwegen.** Unterm 12./6. 1915 wurde die Ausfuhr von Schellack verboten. (Morgenbladet.) *Sf.*

Das Verbot der Ausfuhr von Kalisalzen umfaßt sowohl Salze norwegischer als auch ausländischer Herstellung. *Sf.*

**Dänemark.** Unterm 10./6. 1915 wurde die Ausfuhr von Paraffin und Paraffinlichtern verboten. (Berlingske Tidende.) *Sf.*

Für den von der österreichisch-ungarischen Armee besetzten Teil Russisch-Polens ist am 3./6. 1915 eine Zollordnung samt **Zolltarif** in Kraft getreten, dem folgende hier interessierende Zollsätze (in Kronen für je 100 kg) zu entnehmen sind: (Nr. 4) Kartoffelmehl, Stärke aller Art, Teigwaren, Dextrin 20; — (15) Zucker, Honig, Kunsthonig 30; — (17) Hefe 35; — (18) Hopfen und Hopfenextrakt 25; — (19) Brantwein aller Art a) in Fässern 350, b) in Flaschen 450; — (21) Bier aller Art 15 oder hl 20; — (22) Essig aller Art a) in Fässern 20, b) in Flaschen 50; — (23) Mineralwasser aller Art 5; — (24) Kochsalz 20; — (27) Butter und Margarine 25; — (31) Ruß aller Art 12,50; — (32) Leim aller Art 20; — (34) Fette aller Art, auch fette Öle, Ölsäuren, Fettsäuren 12,50; — (35) Bienenwachs, Paraffin und andere Kerzenstoffe, sowie Vaseline 12,50; — (36) Lichte 30; — (44) Asbestwaren 25; — (45) Glühkörper 125; — (46) Kohlenstifte 37,50; — (47) Schleif- und Polierzeug 12,50; — (49) Röhren aus Ton a) unglasiert 0,10, b) glasiert 0,60; — (50) Wand- und Fußbodenplatten 1,25; — (51) Dachziegel, glasiert und unglasiert 0,25; — (52) alle übrigen

Ton- und Steinzeugwaren 1,25; — (53) Steingut 12,50; — (54) Porzellan 15; — (55) a) Hohlglas 5, b) Fenster- und Spiegelglas, Glasplatten, Glasziegel 10; — c) alle übrigen Glaswaren 15; — (56) Kohlen, Koks, Torf Tonne 2,50; — (57) Schmieröl, Wagenschmiere 12,50; — (58) Kautschukwaren 125; — (59) Weinstein und Brechweinstein 7,50; — (60) Soda und Pottasche aller Art, auch Ätznatron und Ätzkali, Chlorkalk, Bleichlaugen 5; — (61) Ätherische Öle 100; — (62) Riech- und Schönheitsmittel aller Art 500; — (63) Seifen a) wohlriechende 100, b) andere 12,50; — (64) a) Firnisse und Lacke 30, b) Künstliche Farbstoffe und Indigo 12,50, c) Farben, zubereitet, und Tinten 25; — (65) Zündhölzer aller Art 50; — (83) a) Dachpappen und andere grobe Pappen 2, b) andere Pappen 12,50; (84) Papier, auch Tapeten 12,50; — (91) Wachseleinwand und Wachstuch 40. *Sf.*

**Deutschland.** Amtliche Auskünfte in **Zolltarifangelegenheiten.** Glühstoffbriketts in Würfelform, die als Heizstoff für besonders hergestellte kleine Öfen dienen und in den Erdbauten unserer Feldtruppen gute Dienste leisten sollen, werden dadurch hergestellt, daß man pulverisierte Holzkohle unter Verwendung von Teer als Bindemittel in Briketts preßt und diese zur Herabminderung der lästigen Ruß- und Gasentwicklung einem Vergasungsvorgang unterwirft; die Ware ist als Holzkohlenbriketts nach T.-Nr. 88 zollfrei; Herstellungsland: Holland. — **Para-Toluolsulfochlorid** erwies sich nach Untersuchung als technisch rein und ist als anderweit nicht genannte Chlorverbindung der T.-Nr. 317 zollfrei; Verwendungszweck: Herstellung von Plastol (Campherersatzmittel); Herstellungsland: Schweiz. — **Dachlack, schnell trocknender**, besteht nach Unters. in der Hauptsache aus einer Auflösung von Steinkohlenteer in leichtem Steinkohlenteeröl und ist als solche nach T.-Nr. 343 mit 25 M für 1 dz zu verzollen; Herstellungsland: Österreich. *Sf.*

## Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Die Roheisenerzeugung im deutschen Zollgebiete weist im Monat Mai 1915 eine weitere Steigerung auf; sie betrug nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller im Mai (bei 31 Arbeitstagen) 985 968 t gegen 938 679 t im April (bei 30 Arbeitstagen). Beachtenswert ist auch die Erhöhung der durchschnittlichen Tageserzeugung, die sich auf 31 805 t belief (August 1914: 18 925, September: 19 336, Oktober 23 543, November 26 299, Dezember: 27 545, Januar 1915: 28 198, Februar 28 701, März: 30 272, April: 31 289 t). Auf die einzelnen Sorten verteilt sich die Erzeugung folgendermaßen (in Klammern ist die Erzeugung für April angegeben): Gießereirohisen 219 040 (210 488) t, Bessemerrohisen 16 965 (14 426) t, Thomasrohisen 600 752 (564 381) t, Stahl- und Spiegeleisen 121 959 (125 023) t, Puddelrohisen 27 252 (24 361) t. Von den hauptsächlichsten Bezirken waren beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 426 268 (410 054) t, Lothringen mit 147 731 (143 510) t, Luxemburg mit 140 606 (125 432) t, Schlesien mit 68 457 (64 368) t, das Saargebiet mit 66 777 (63 884) t und das Siegerland, Kreis Wetzlar und Hessen-Nassau mit 63 437 (63 665) t. *Wth.*

Nach dem Berichte des **Stahlwerkverbandes** betrug der Versand im Mai d. J. 288 566 t Rohstahlgewicht (gegen 306 115 t im April d. J. und 552 872 t im Mai 1914). Davon entfallen auf Halbzeug 62 002 (80 143 bzw. 131 870) t, auf Eisenbahnbaumaterial 142 207 (132 210 bzw. 231 072) t und auf Formeisen 84 357 (93 762 bzw. 190 422) t. *t.*

## Dividenden 1914 (1913).

Geschätzt: Hirtenberger Patronenfabrik 25 (18)%. Vorgeschlagen: A.-G. Ver. Norddeutsche Kaliwerke 0 (0)%; — Metallbank u. Metallurgische Ges. A.-G. 6 (7,5)%; — Niederlausitzer Kohlenwerke 12% auf die alten und 6% auf die jungen Aktien (wie i. V.); — Phil. Penin, Gummiwarenfabrik, A.-G., Leipzig-Plagwitz 15 (20)%; — Sprengstoff-A.-G. Carbonit, Hamburg 8,5 (8,5)%; — Ver. Deutsche Nickelwerke A.-G. 25 (20)%; — Zündwaren-A.-G. Helios 4 (4)%. *t.*

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Firma Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen, erteilte Johannes Deuschel, Richard Remmele und Friedrich Wölfig, Ludwigshafen, Gesamtprokura.

Betriebsassistent Emil Forth in Hecklingen übernimmt die Leitung der Zuckerfabrik Uefingen.

Die Direktion der Ersten Ungarischen Papierindustrie A.-G. hat den Direktionsstellvertreter Dr. Heinrich Herz zum Direktor ernannt und dem Prokuristen Michael Ullmann den Titel eines Direktorstellvertreters verliehen.

Prof. Peter Klason, früher Professor an der Technischen Hochschule in Stockholm, wurde zum „Extralehrer“ in organischer und technischer Chemie an der neuen Waldhochschule, Skogshögskolan, berufen.

Friedrich Petrik, technischer Adjunkt in Studnowes, wurde zum technischen Adjunkten der Zuckerrefinerie in Nestomitz ernannt.

Geh. Oberbergrat Max Reuß wurde zum Wirklichen Geh. Oberbergrat mit dem Range der Räte I. Klasse ernannt.

Dr. Burgdorf, Chemiker bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., früher Flers par Croix, feierte am 23./6. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Julius Krauß, technischer Leiter der Firma Carl Reißmann, Gerbstoff- und Farbholtzextraktfabrik, Leipzig-Plagwitz, beging sein 25jähriges Dienstjubiläum bei dieser Firma.

Dr. Carl Manteuffel konnte auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei den Schrammschen Lack- und Farbenfabriken vorm. Christoph Schramm und Schramm & Hörner A.-G. in Offenbach a. M. zurückblicken.

Am 4./6. feierte Franz Heinrich Müller, der Seniorchef der Firma E. & W. Grüderich, Lennep, seinen 80. Geburtstag.

Der langjährige Direktor der Gyttorps Sprängämnesaktiebolag in Gyttop (Schweden), Herman Björkman, tritt von der Leitung dieser Firma zurück.

Dr. Georg Giuliani, Ludwigshafen, hat sein Amt als Geschäftsführer der Chemischen Fabrik Gebr. Giuliani m. b. H. niedergelegt.

Gestorben sind: Dr. Walter Beckh, Vorstand des wissenschaftlichen Laboratoriums und Prokurist der Firma E. Morck, Chemische Fabrik, Darmstadt, am 14./6. — Carl Erik Larsson, seit 25 Jahren Ingenieur beim Eisenwerk Domnarfveld der Stora Kopparbergs Berglags A.-B., Schweden, am 29./5. im Alter von 45 Jahren. — Geh. Baurat Emil Rathenau, Ehrendoktor des Ingenieurwesens und der Philosophie, der Begründer und Leiter der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Berliner Elektrizitätswerke, am 20./6. im 77. Lebensjahre. — Wilhelm Schlötzer, Direktor der Porzellanfabrik Fasolt & Eichel, Blankenhain, Anfang Juni.

### Auf dem Felde der Ehre fielen:

Fritz Beronbrock, Gießereichef, Mülheim/Ruhr, am 16./6. — Willy Böhne, stud. chem. an der Universität Freiburg, am 24./10. 1914. — Dr. Friedrich Hoerneck, Bergassessor und Kgl. Berginspektor, Bielschowitz. — Dr. phil. Hans Kauffmann, Assistent am Botanischen Institut in Freiburg, am 12./6. — Rudolf Veit, Mitinhaber der Dachpappenfabrik A. Veit & Söhne, Küstrin, am 26./4.

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Sachsen und Anhalt.

Versammlung am 13./6. in Ballenstedt am Harz.

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die von 15 Mitgliedern und 8 Gästen besuchte Versammlung um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und gibt bekannt, daß Herrn Prof. Dr. von Lippmann in Halle gelegentlich seines am 1./1. 1915 begangenen 25jährigen Geschäftsjubiläums die Glückwünsche des Bezirksvereins dargebracht wurden. — Es wurde eine Umfrage über im Bezirksverein in Frage kommende unterstützungsbedürftige Mitglieder oder deren Angehörige gehalten. Die Antworten lauteten sämtlich günstig. Vom Bezirksverein sind 58 Mitglieder zu den Fahnen einberufen. Über die weiteren Mitteilungen von Kriegsteilnehmern des Hauptvereins, Auszeichnungen, Todesfällen usw. wird an anderer Stelle dieser Zeitschrift berichtet werden.

Die diesjährige Hauptversammlung soll im Oktober in Berlin stattfinden und nur eine Erledigung rein geschäftlicher Angelegenheiten bezwecken.

Auch über die gemachten Mitteilungen bezüglich der „Kriegshilfe“ wird an anderer Stelle berichtet werden.

An den geschäftlichen Teil schloß sich ein Vortrag des Herrn Dr. Allner in Wittenberg über „Die Deutsche Gasindustrie im Kriege und ihre gegenwärtige Bedeutung für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft“ mit Lichtbildern. Der Vortrag erscheint an anderer Stelle. — Ferner erfreute uns Herr Kollege Dr. Kretschmar aus Halle-Trotha durch einige interessante Mitteilungen über die Gewinnung von Stickstoffverbindungen aus der atmosphärischen Luft.

Dr. Höland [V. 24.]

### Bezirksverein Württemberg.

Vorstand für 1915.

Dr. O. Mezger, Vorsitzender; Prof. Dr. A. Rau, Stellvertreter; Dr. Fuchs, Schriftführer; Dr. L. Spröber, Stellvertreter; Dr. Moser, Kassenwart.

Dr. O. Mezger, Stellvertreter im Vorstandsrat; Prof. Dr. A. Rau, Stellvertreter im Vorstandsrat. [V. 25.]

## Der große Krieg.

Im Kampfe für das Vaterland starb aus dem Kreise der Fachgenossen:

Willy Böhne, stud. chem. an der Universität Freiburg, Kriegsfreiwill. im Inf.-Reg. 157, am 24./10. 1914.

### Das Eiserne Kreuz haben erhalten:

Dr. Wilhelm Aue, Chemiker und Mitarbeiter im chemischen Laboratorium C. Zörnig, Köln-Ehrenfeld, Leutn. d. Landw.

Bergbaubeflissener Bösensell, Münster, Leutn. d. Res. im Feldart.-Reg. 22.

Dr. Wilhelm Delhaes, Kgl. Landesgeologe, Off.-Stellv., Hannover.

Hans Eggers, von der Firma Norddeutsche Farbenfabrik Hans Eggers, Hamburg, Off.-Stellv.

Chemiker Dr. Willy Hohenemser, Frankfurt a. M.

Hurthe, Direktor der Witznitzer Kohlenwerke, Off.-Stellv.

Dipl.-Ing. Paul Mayer, Assistent am Chem.-technisch. Institut der Technischen Hochschule Zürich, Leutn. d. Res.

Erich Ney, Leutn. d. Res. u. Kompagnieführer, Prokurist der Firma Peter Ney, Aachen, und Sohn des Inhabers.

Franz Richter, Mitinhaber der Freiburger Chemischen Werke, Freiberg, Leutn. d. Res. im Gren.-Reg. 100.

Bergwerksdirektor Bergrat Schulz, Friedberg i. Hessen, Hauptmann d. Landw. im Res.-Inf.-Reg. 221 (erhielt das Eiserne Kreuz 1. Kl.).

### Ferner erhielten:

Dr. Carl Schubert, Leutn. d. Res., Ritter des Eisernen Kreuzes, das Ritterkreuz II. Kl. des Albrechtsordens mit Schwertern.

Batterieführer und Oberleutnant Dr. Ludwig Weiß, ehemaliger Assistent und Mitarbeiter von Prof. Muthmann in München, Ritter des Eisernen Kreuzes, den bayrischen Militärverdienstorden mit Schwertern.